

Andreas Celichius

**Ehrenspiegel || Allerhand Christliches wolstands || ... gestellet vnd geprediget ||
Auff der Leichbegengnis vnd Sepultur des Edlen/|| gestrengen/ vnd Ehrnuesten ||
WERNER HANEN,|| Weiland Fürstlichen Meckelnburgischen || Land vnd
Hoffgerichts Rath/ etc.|| Durch || ANDREAM CELICHIVM || Meckelnburgischen
Superintendenten.||**

Rostock: Möllemann, Stephan, 1593

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1786121387>

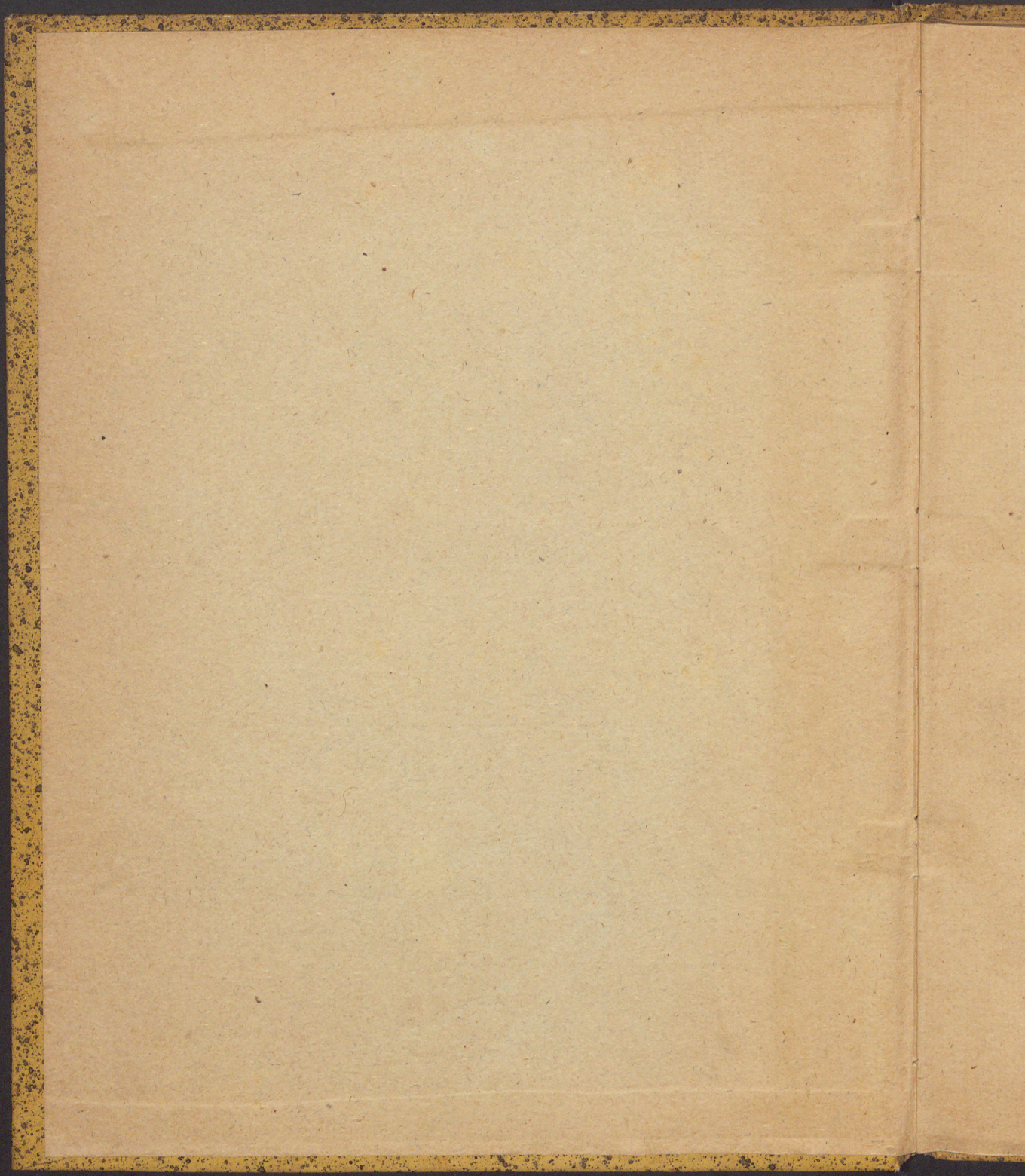
Druck Freier  Zugang

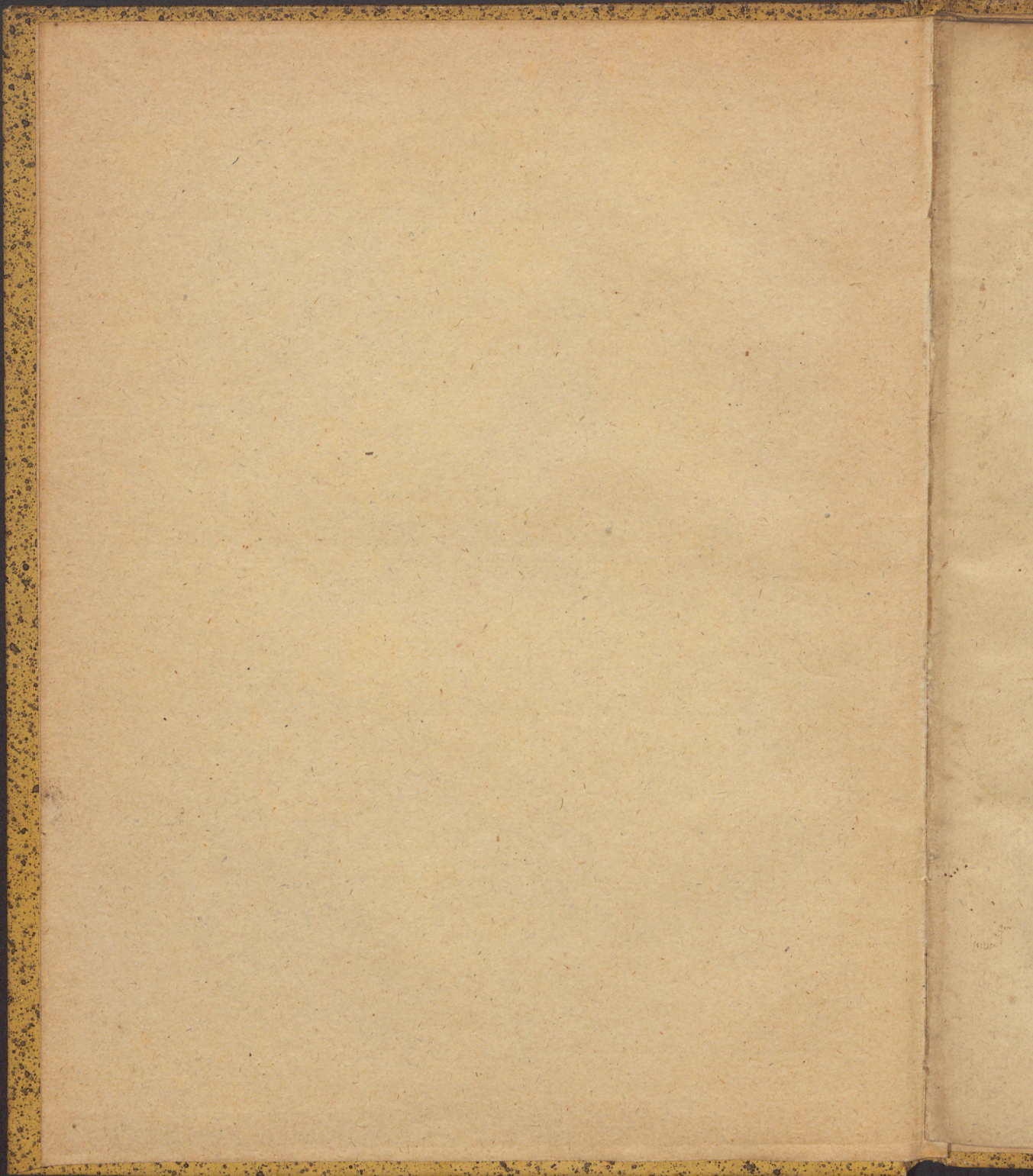


Celichius, A.,
auf W. Hanen.

Rostock, 1593.

12 LBFP Hanen, Werner 1593





2

Ehrenspiegel

Allerhand Christliches wolstands
mit völiche Impressionen vnd Fürsliche
Räthe/ gestellet vnd geprediget

Auff der Leichbegengnis vnd Sepulcur des Edlen /
gestrengen / vnd Ehruesten

WERNER HANEN,

Weiland Fürslichen Meckelnburgischen
Land vnd Hoffgerichts Rath/ etc.

Durch

ANDREAM CELICHIVM
Meckelnburgischen Superintendenten.



Rostock

Gedruckt durch Stephan Mallman
Anno 1593.

Handwritten text, likely a title or header, in a historical script.

Main body of handwritten text, possibly a list or a detailed account, in a historical script.



Handwritten text at the bottom of the page, likely a signature or a date.

Dem Edlen gestrengen vnd Ehrn-
uesten Johan Hanen / auff Basedorw / Brissow
vnd Teskow Erbsessigen / meinem gunstigen
Juncker vnd freunde.

Gnade / Fried vnd Barmhertzigkeit von Gott dem Vater /
Sohn vnd heiligen Geist / Amen.

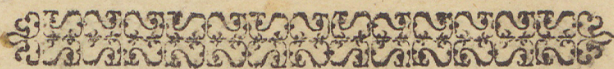
Hier / gestrenger vnd Ehrnuester
günstiger lieber Juncker wenn der
König vnd Prophet David klage
vnd sagt / **W**ein ist vergessen Psalm. 71.
im Herzen / wie eines Todten / So wil
er vns auff der schnöden welt vntrew weisen /
da es gemeinlich nach dem sprichwort gehet /
kumstu mir aus dem augen / so kumstu mir auch
wol aus dem sin / vnd wan sonderlich die todten
des H Erren / wie Esaias redet / aus dem wege Isa: 26.
sind / so mus der alte vers gelten / post mortis mor-
sum vertit dilectio dorsum , vnser lieber Immanuel
aber lesset von ihm predigen / das er nicht ein
solcher vergesling ist / sondern / er helet glau- Psal: 146.
ben ewiglich / vnd nennet sich auch Abra- Exod. 3.
hams / Isaacs vnd Jacobs Gott / wann sie len-
gest für der welt dahin sind / ja er schafftets vnd Matt. 22.
schicketets

A ij

Psa. 112. schickts darzu / das des gerechten nimm-
mermehr vergessen werde / ob gleich die
Psal: 12. Gottlosen vnholden nichts darauff geben / das
die heiligen abnemen / vnd dünne werden / wie
Iesai. 56. die schriftt spricht: Niemand ist / der es zu herzen
neme / vnd niemand achtet drauff.

Eben dieser HErr ist nun / der auch E. E.
durch seinen finger euch solch memorial ins hertz
hinein geschriben hat / das ihr auff ewren in
Gott rastenden Vater noch immerdar ewre lieb-
reiche vnd sehenliche gedanken habt / darumb ich
auch so viel desto ehe mit meiner gehaltenen leich-
predigt zum druck geeylet / auff das ihr dieselbige
gegen andere flickereyen sehen vnd halten / vnd al-
so aus Israels heylbrunnen allein fried vnd trost
schepffen müget. Denn gleich wie in einer Orgeln
allerley muteten stecken / aber ein jeglicher Or-
ganist weis sie nicht zufinden / also sind auch in
der Bibel alle Predigen für vns arme Sündens-
wärme / in ingressu. wenn wir noch Quasimoda-
geniti sein / in progressu. wenn wir vnser Pilger-
sarth hie halten / vnd auch in egressu. wenn wir
der welt abdancken müssen / aber ihren vielen ist
Iesai. 29. dis alles ein vorfigeltes Buch / vnd die Kirche
wird auch noch immerdar von manlichem blinden
leiter geplaget. Gott befohlen. 2. Julij Anno 1593.

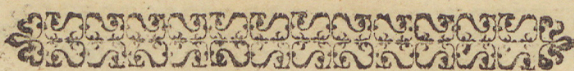
Andreas Celichius. S.



EPITAPHIUM

Nobilis & magnifici Domini,
VVERNERI HANEN,
Equitis ac senatoris Me-
gapolensis.

*C*anicie senij ac Morum venerabilis Heros
H Anus ista sibi voluit monumenta locari,
Post exantlatos, vita currente, labores,
Marte togaq; simul dum clara Trophæa parare
Et veteres satagit maiorum extendere laudes,
Iustitie veriq; tenax, & cedere recto
Nescius, Aulae in medio cum prima senator
Grandævus Responsa daret, socia agmina spectās,
Nunc generosam Animā Christus super Astra loca-
Corporis exuias hac venula imagine texit: (uit,
At caput Augusta se Relligione videri
Sancta fides Christi gaudet, sed claudit utrunq;
Prisca latus gravitas, nullaq; Nigredine tinctus
Candor, At ante pedes Manibus benedictio pascis
Natorum Natos, & postera stemmata spondet.
Andreas Celichius
Superintendens.



Grabschriefft

Des Edlen/ gestrengen / vnd woluerdiens
ten Junckern /

WERNER HANEN,
Weiland Fürstlichen Meckelnburgischen
Land vnd Hoffgerichts Rath.

In Jahren alt/ vnd Tugenden weis /
WERNER HAN/der Edle Juncker
greiff /

An diesem Ort sein Rugebett helt/
Nach dem er abgedanckt der Welt /
Vnd hat sich/ als ein Tapffer Mann/
Gar viel verdient vmb Mannichsam/
Sein trew vnd fleiss ist wolbekand/
Dem HERRN vnd dem Vaterland/
Gerechtigkeit vnd warheit fest
Hat er geliebt auffss aller best /
Sein höchster trost war Gottes wort
Welchs er ohne alle falsch gehört/
Des HERRN Segengieße sich aus/
Auff sein geschlecht vnd gantzes Haus.

— 0 —

Sprach:

Eyrach : 25:

Wie fein stehers / wenn die
grawen Haupter weise / vnd die
alten klug / vnd die Herren vernunfft-
tig vnd verstendig sind.

Das ist der alten krone / wenn sie
viel erfahren haben / vnd ire ehre ist /
wann sie Gott fürchten.



Wail die Kirche vnser HErrn Gottes
hie nieden auff Erden von einer zeit
zur andern ihr altes vnd gewönlchs
jamerliedlein mit thränen singen vnd
sagen mus / Abstulit Dominus om-
nes magnificos meos è medio mei.

Das alte
jamerlied
der Chris-
tenheit.
Thren. 1.

Der HErr hat hinweg gerissen vnd zertreten
alle meine gewaltigen vnd starken die ich hatte /
als mügen wir demnach bey dieser Christlichen Leichbe-
gennisse des Edlen gestrengen vnd Ehrnueffen Werner
Nanen / wepland Fürstlichen Meckelnburgischen Land
vnd Hoffgerichtes Raht / den wir ihesund nach dem gnedi-
gen willen Gottes zu seinem Kugebetsein geleiten / bis er
auff den Tag der herwiderbringung aller dinge an sei-
nem verfallenen leibe eine fröliche vnd selige vrsind mit
allen Christglaubigen erlange / hierbey (sage ich) mögen
wirs

- I. Herrlich:
er wol:
stand vnd
sorglicher
noestand.
- wirs auch in Gottes furcht anfenglich vnd fürs erste herrlich erwegen / wie ein herrlicher wolstand vnd Ehrenschnuck es sey / daruon Sprach prediget vnd spricht :
D wie fein siehets / wann die grauen Heupter weise / vnd die alten klug / vnd die Herren vernunfftig vnd verstendig sind / Denn da grünen vnd blien die Regimente auffs aller herrlichste vnd lieblichste / vnd Land vnd leute kommen in mercklichs gedeyen vnd auffnehmen / wo etwa ein erleuchteter Josaphat den Königen vnd Fürsten an der seiten siset / vnd alte erfahrene köpffe sind von oben herab mit Gottes Geist erfüllet vnd angethan / das sie als lichter vnd sackeln des HERN sich aller Christlichen bescheidenheit gebrauchen / vnd haben auff die Religion vnd Policy ein wachend Auge / vnd helfen warheit vnd gerechtigkeit in vollem schwang vnd lauff erhalten vnd bestetigen vnd raunen jren Superlatiuis *in vnter* ins ohr / A consiliarijs malis serua Animam tuam, wie es dann hyrgegen auch zumahl kleglich vnd jammertlich stehet / wann die schrift bedrawlich aufruffet /
Zesait. 3. Der HERR Zebaoth wird von Jerusalem vnd Juda hinweg nemen die Eltesen / vnd die Ehrlichen leute vnd Rechte / etc.

- Wir haben zwar / durch Gottes gnaden Segen einen löblichen Landesherren / voller Fürslicher durchleuchtigkeit vnd hohes verstandes / wie ein Engel Gottes / vnd einer so wol als der ander sol billich tag vnd nacht aus herrens grund mit betenden Mund schreyen / Vivat Rex. In gleichē sind auch dieses orts durch verleihung des Höchsten ja noch etliche weise / kluge / vnd vornunfftige Rechte verhanden / vnter denen / Werner Hander salige Ehren Mann / als ein greisgrauer Senior, der fürnemeste

nemste gewesen ist/ mit der zeit aber wirds hie vnd anders
wo heissen : Omnia degenerant, omnia deficiunt.

So dorffen wir zwar auch vber diesem in dem
HERRN eingeschlaffen vnd rastenden Junkern nicht zur
vbermaß leide tragen / weil er / laut seiner selbst eigenen
schrifflichen bekentnisse einen guten wechsel gehalten/ vnd
mit S. Paulo hat tröstlich sprechen können / Christus ist
mein Leben / Sterben ist mein gewinn / Sondern vor
vns selbst sollen wir viel mehr seuffzen vnd flehen/ winseln
vnd girren / bitten vnd beten / das vns Gott gnedig vnd
barmherzig sey / vnd lasse vnter vns einen heiligen Sa-
men vberbleiben/ darmit wir nicht werden/wie Sodoma.

Phil. 1.

Jesaja. 1.

Psal. 82.

Dem als bald vnser HERRE Gott die grundfesten
des Landes in den staub leget/ vnd heisset frome woluer-
diente leute in ihre Schlaffkammerlein gehen / vnd lesset
sie für dem vnglück vnd vngewitter hinweg geraffet wer-
den / vnd niemand mehr zufinden ist / der dem gerechten
vnd Eoffrigen Gotte mit einem ernstern Vater vnser in
seine zorn Ruche greiffen kan/so hebt er gemeinlich an/ mit
der Teuffelsbennigen Belials welt zurumoren/vnd geuffet
sein peinlich feur aus vber die ledigen Sprewen/wenn er
seine liebe Weizenkörnlein in die Schwere eingesam-
let hat.

Jesai. 26.

Jesa. 56.

Ezech. 22.

Mat. 3. 13

Nemet zum Exempel die Historien von S. Am-
brofio / der war ein fürnemer vom Adel / vnd ward
Bischof zu Menland / da er aber tödlich abgehen solte /
hat Sullico ein Wendischer Fürst gesagt / Huius viri obi-
tus erit totius Italiae interitus. dieses Mannes abgang
wird sein des gansen Welschen Landes vntergang : Da-
rumb gilts herglic vnd ohne vnterlas vnd vberdrus sin-
gen vnd sagen / verleihe vns friede gnediglich / HERR
Gott zu vnsern zeiten / etc.

Paulin. in

vita Amb.

B

Hierz

II.
Regenten
vnd Reht:
te sollen
Christen
sein.

1. Cor. 5.

2. Pet. 3.

Hierauff müssen wir nun fürs ander auch wissen/ das
Syrach in seinem lobspruche nicht von solchen Regenten
vnd Rehten predigt / die draussen sind / wie der Heyden
Doctor redet / vnd haben sich noch nicht durch Gottes
wort vnd Geist zum Himmelreich lehren vnd bekehren las-
sen / sondern das alles gehet vnd siehet alleine auff die jeni-
gen / so den HErrn kennen vnd fürchten / vnd seine glets-
bige bundes vnd Reichs genossen sind worden / wie dieser
seliger Mann in der gnade vnd erkentnis vnfers HErrn
vnd Heylandes Jesu Christi einhergangen vnd gewachsen
ist / da er durchs Bad der widergeburt sein ein verleibtes
gliedmas / durch das offtegehörte vnd im glauben ange-
nomene Euangelium sein beständiger / Jünger vnd Schü-
ler / vnd durch die geniessung des Leibes vnd Bluts dieses
vnfers hochuerdienten Immanuel im heiligen Abents-
mahl sein gnadenhungeriger vnd heyldurftiger Tischgast
worden vnd blieben ist bis an sein Ende / vnd als er das
letzte mahl in den Ostern mit herrlicher andacht zur Com-
munion sich funden / hat er fluchs drauff am Sontag
Qualimodogeniti diese wort in ein kleines handbüchlein
hincin verzeichnet :

Wozu sol ich mich rüsten/als zu dem zeitlichen Tod?
Worauff sol ich mich erfreuen / als gegen das
ewige leben / das mir durch Christum ist erwor-
ben / vnd ich bin auch im festen glauben drauff ge-
storben/ des helffe mir Gott vnd allen Christgleu-
bigen Amen.

Sreylich tregt der Sohn Gottes ein gleiches heft gegen
1. Tim. 2. alle Menschen/ vnd wie er vns alle sampt gegeben vnd ges-
3. Isai. 9. boren ist / vnd hat darzu für vns alle sterben wollen / vnd
2. Cor. 5. lesset auch das Euangelium von seiner Person / Ampt/
vnd

vnd wolthaten allen Menschen an allen örten vnd zu allen
zeiten vberant verkündigen / eben als stehet auch seine ab-
lahspfort vnd gnadenthür / jedermenniglich weit offen /
der nu zu ihm kumpt / vnd weil er selbst der höchste vnd
größeste Edelman ist / so wil er auch andere Edelle nicht
aufstossen / er ist selbst gewaltig / darumb verschme-
het er keine gewaltigen / er ist die weisheit selbst / derhal-
ben nimpt er auch die weisen auff / welche zu seinem Creus
kriechen / vnd fürren alle ihre auffgeerbte / angeborne /
begangene / in wohnende / vnd ankleibende Sünde vnd
Schande / vnter den Kelch seines Bluts vnd Todts /
vnd schepffen aus seiner fülle gnade vmb gnade / vnd blei-
ben in seiner lehre trew vnd fest im leben vnd im sterben /
Rom: 14.

Lasset vns demnach nun auch fürs dritte vnd letzte zum
anfang vnd eingang vnser Leichpredigt sein berehen / wann
vnd wie dann diese Adelige Person ihre selige hinne-
farth ins ewige friede vnd freuden leben hinein gehal-
ten habe.

Die zeit ist gewest der sechs vnd zwanzigste Tag Ju-
nij / Mitwochens nach Johannis / am welchem Tag
Anno 1530. dem Keyser Carolo quinto vberantwortet
ist worden die Augsburgische Confelsion. zu welcher Con-
felsion sich dieser in Gott rugender Christen Mann ohne
alles hincken vnd wancken mit herken vnd mund von je
heraus bekant hat / vnd ist mit den feinden vnd felschern
derselbigen nimer eins gewest.

Wie er aber ingeschlummert / das ist auch merckens
vnd behaltens werth / einmahl / das er zuuor sein Haus
vnd alles richtig vnd ordentlich bestellet hat / wie König
Distia / 2. Reg. 20.

Psal: 19.
Rom. 10.
Zoha. 6.
Luc. 19.
Job. 36.
Matth. 11.
Psal. 51.
Rom. 7.
Ebr. 17.
Zohan. 1.
Zoha. 8.

III.
selige hins
nefarth /
Gottfürs
dtiger
vnd Chris
stgleubis
ger Eltes
ten.

N.B.

B ij

Nach

Nachmals/ das er seinen letzten willen von Christlichen
vnd notwendigen sachen mit eigener hand schriftlich ver-
fasset vnd hinterlassen hat/ wie der heilige Job. 19. Cap.

Endlich das er dem HErrn Christo seine Seele zu-
trewen herken vnd henden inniglich besohlen/ wie Stepha-
nus / Act. 7. Auch für seine vberbleibende linder ernstlich
gebetet/ wie Tobias, Cap. 14.

Mat. 4. Hat also mit der Sonnen auffgang selbst seine Aus-
gen zugethan/ vnd ist ohne alle vngeberde vnd mißgestalt
auffgehset/ vnd zu der Sonnen der gerechtigkeit / Jesu
Christo sein Pascha vnd durchgang gehalten / wie wir den
glauben vnd trawen/ der HErr der herrligkeit werde auch
Apoc. 11. heut oder morgen vns vnd die vnseren seine fröliche gnas-
denstimme lassen hören / vnd zu vns sagen / Steiget
herauff.

Damit wir aber in gegenwertiger volkreicher versams-
lung aus Syrach's worten / noch andere mehr nützliche
erinnerung thun mügen. / so wollen wir jes weiter den
ganken lebens vnd Amptslauff dieses Christliebenden sel-
ligen Ehrenmannes etwas ansehen / vnd daraus kurtzlich
berichten.

Mit was gnaden vnd gaben vnser HErr Gott ihn
gezieret vnd geschmücket habe/ vnd ander in gleichen Stens-
den vnd Amptern noch forthin auch zieren vnd schmü-
cken wolle/ wenn sie auff seinen heiligen wegen gehen/
vnd trew erfunden werden.

Hieron wollen wir nu nach gelegenheit der zeit sein
schlecht vnd einfeltig reden/ vnd dem HErrn Christo das
gedenken befehlen.

Was Psal: 84. geschrieben stehet: Der HErr gibet
gnade vnd Ehre / vnd er wird kein gutes man-
geln

geln lassen den fromen: Eben dasselbige hat der Vater des Lichtes auch reichlich geleistet vnd erfüllet an diesem hochbegabten Manne/ dessen erster Schmuck gewesen ist/ ein hohes vnd ehrliches alter/ von welchem hier Sprach spricht/ es ist fein/ oder ein besonder. Gnadenschenck Gottes von oben herab/ der kan vnd wil die seinen settigen mit langem leben/ gleich wie die Schrifft von Abraham meldet / das er gestorben sey Alt vnd lebens satt/ wann sich sonst das widerspiel findet vnd ereuget an den Gottes vergessenen vnholden / denen der Herr dreyet mit diesen worten/ Die Blutgierigen vnd falschen sollen ihr Leben nicht zur helffte bringen. Vnd ob sie schon / als die wilden vnd tollten hummelen etwas in der welt herum sauffen vnd fladdern/ vnd lermen vnd schwermen/ das es in den Himmel hinein schreyet / so gehets doch gar bald in ein plötzlich vnd schrecklich La mi mit ihnen aus / das sie sich/ wie ein Rauch vnd dampff / verlieren müssen / Psalm: 68. vnd ihr stelle ist nimmer da / Psalm. 37.

So ist nu Werner Hane auff diese welt geboren/ vnd auch forth in Christo widergeboren / Anno 1515. Seine selige Eltern sind gewest Joachim Hane / vnd Anna von der Schulenburg / beyde eines alten Adlichen vnd berümbten Geschlechts / die haben ihren Sohn außgezogen in der zucht vnd ermanung zum HERRN/ der hat ihn lassen erreichen das acht vnd siebenzigste jar/ welches zumahl ein groß alter/ vnd iet kurt fürm Jüngsten Tag ein Rarum Contingens ist.

Darumb gehöret er vnter die zaal der iennigen / welche in der Bibel genennet werden / die Obersten im

B ij

Doct

I.
Edelich
groß Als
ter.

Psal. 91.

Gene. 25.

Psal. 25.

Epes. 6.

ristlichen
lich vers
19. Cap.
Seele zu
Stepha-
ernstlich
ine Aus
ißgestalt
/ Jesu
wir den
erde auch
che gnas
Steiget
versam
nästliche
eiter den
enden se
fürstlich
sott ihn
n Stens
schmü
gehen/
zeit sein
risto das
r gibe
man-
geln

14.
Volk / Exod. 22. die Eltesten Landsassen / Prouerb. 31.
die Fürnemisten aus den Betern / 2. Cron. 19. Die Rahts-
herren / Nehem. 7.

Gen. 43. Solchen alten leuten gönnet das Gesez der Natur
den vorzug für andern / derwegen ließ Joseph in Eryp-
ten seine erstgeborne vnd elteste brüder oben an sitzen /
vngeachtet seiner selbst eigenen hoheit vnd Herrligkeit / die
ihm Gott bescheret hatte.

Leuit. 19. Darbeneben gönnet auch vnser HERR Gott dem Al-
ter das ansehen vnd ehre / vnd gebeut außdrücklich / vnd
Prou. 20. sagt / für einem grawen heupte soltu auffstehen / vnd die
lib. 7. Alten ehren. Denn grawe hare sind der alten schmuck /
auch schreibt Dionysius Halicarnalsaus, das die alten
betragten Rahtsherren zu Rom allezeit die erste stimme
gehabt.

1. Reg. 12. Wo man aber / nach Rehabeams exempel / jungen leu-
ten mehr beppflichtet vnd folget / als den alten Greisen /
Veräch- vnd es beginnet zu gehen / wie Nazianzenus spricht /
tung der Non est discrimen senij, stulticia iuuentia, oder die trois-
Alten. ge freche bubenwelt schreiet aus vollem halse / lasset vns die

Sapie. 2. alten vnd grawen nicht achten / vnd Elyseus mus sich von
den verlauffenen Bachanten zu Bethel aufhohiplen vnd
2. Reg. 2. zunanten lassen / da pflegt gemeinlich beyde Religion
vnd Policiey sich schrecklich zu neigen / vnd das meinet
auch die Schrifft / wann sie sagt / Jos: 24. Israel dies

nete dem HERRN / so lange Josua lebete / vnd die El-
testen / welche alle wercke des HERRN gesehen hatten /
vnd kan auch leicht ein newer vnd junger König auff-

Exod. 1. kommen / der vom alten Joseph nichts mehr wissen wil /
Exod. 10. bis es alles finster wird / vnd einer mit dem andern zum
Exod. 14. Teuffel in die schwemme mus gehen / gleich wie man
jetz den alten Lutherum nicht mehr kennet / vnd ob er gleich
den

Den ungehewren Römischen Goliath durch Gottes wort
vnd Geist darnider geschlagen hat / vnd demnach billich
in ganssem Israel Antichristicida solte heissen / so muß er
sich doch in seinen schülern vñ nachfolgern auff's peinlichste
durchächten lassen / vnd die außlendischen fremblinge vnd
Kirchensürmer / denen es nicht alleine am gehirn vnd
wis mangelt / wie Iouianus Pontanus von ihuen helt
vnd redet / sondern die auch noch darzu mit vnzeligen
Höllischen Schwindelgeistern besessen sind / müssen thurstu-
lich ruffen / vnser zunge vnd feder sol oberhand nemen /
bis Israels hütter vnd Hirte dermals eins widerumb an-
hebt zu singen / Mein heylsam Wort sol auff den Plan-
getrost vnd frisch sie greiffen an / vnd sein die krafft der Ar-
men / es sey den hochtrabenden Maulfranken lieb oß
der leyd.

Die ander gnadengabe vnfers **HERN** Gottes ist /
das er seinen Segen ober die jennigen außgeusstet / welche
er zum hohen Alter bringen / vnd den Raststul durch sie
bekleiden wil / das sie sein von jaren zu jaren als auff einer
leyter vnd treppe / von einer sprossen vnd stufen zur an-
dern empor steigen / vnd er sprichet iherdar / Amice ascen-
de superius, vnd wem er zu lezt die ehre gan / den mach-
et er zu einem fürnemen Mann / der Land vnd leut helfen
regieren kan / wie des alten Keyfers Maximiliani Reim-
lauret / darumb setzet hie Sprach vernunfftige Herren
vnd kluge Rätche beysamen / vnd wil trawn haben / das
sich einer von Kindesbein auff bey den leuten auch etwas
versuchen / vnd sich sein ziehen vnd brechen lassen solle / vnd
auff das er folgend's wisse / wie an höhern Orten mit sach-
en fahren vnd gebaren solle / damit es heisse / Vota se-
num, consulta virum, iuuenumq; labores.

In Charoë

Isaia 29.

II.

Mittel
vnd wege
zu einem
hohen als-
ter.

Es

Es hat aber der Sohn Gottes Werner Hanen seligen gnediglich regieret vnd gefüret / das er seine erste jugend nicht hingebraucht hat in faulensen vnd müßiggang/ dessen art vnd eigenschafft ist / das er machet Tugend kranck. Nicht auch in fras vnd quas / wie die Phicots
Gene. 21. brüder thun/ die nur auff allerley vnordentlich vnd schlammig
Ephes. 5. wesen versürzet sind / wie König Balsazer. Nicht
Dani. 5. auch in Trog vnd freuel / wie der frechen scharhansen art ist / das sie einen jeden gerne auff der Scheitel tansen wolten / vnd haben auch die Heyden von ihnen gesagt / Domi Leones, foris lepores, welchs sich wol ercuget an vnsern Eysen freßern vnd Pawrenteußeln/ die daheim alles vberpochen/ gegen den feind aber haben sie feige weiber vnd Hasen hersen / laut der Eöttlichen drawung / Sophon. 1.

Als er nu ob solchen greuelndurch Gottes bey wohnung einen abschew gehabt / ist er ein zeitlang fleißig zur Schulen gangen / vnd darnach früe ein Lüneburgischer Hoffjunker worden / vnd hat sich auch drauff auffser vnd innerhalb Deutschland in fürfallenden Kriegsziügen vnd Heersarten / so wol auch in vblichen Ritterspielen an Königlichen / Ehur vnd Fürstlichen Höfen mit Ehren lassen gebrauchen / vnd weil er jmerdar den HERRN der Herrligkeit vmb Segen / beystand / vnd glück von hersen angeruffen / so hat er in auch mercklich erhéret vnd erhoben.

Denn was ein guter hale sol werden / das krummet vnd schicket sich bey zeite / vnd lesset Christi wort seiner füsse leuchte vnd Richtschnur sein / vnd suchet / mit Iosia den HERRN / weil er zu finden ist / so heisset als denn /
Psal: 119. Jung gewohnet / Alt gethan / vnd wo man nicht die
2. Cro: 34. neuen vnd frischen erslingen zum Altar Gottes bringet /
Prou. 22.

Da wirt eines mit dem andern ettel schimmelich Brot /
vnd garstig fleisch / welchs vnnütze vnd verwerfflich sein
vnd bleiben mus.

In seinen mittelmessigen jaren hat er das Marschalck
Ampt bedienet am Brunswigischen vnd Meckelnbur-
gischen Hofe bey Herzog Johan Albrechten Christmil-
der gedechtnis/wie er dann auch Herzog Julio für einen
Nacht auffgewartet / vnd ist entlich Anno 52. zur heyrathe
geschritten / vnd hat mit der Edlen vnd viel tugentfamen
Anna von der Lühe / Gregorij Bebernesten seligen ver-
lassener Widwe eine Christliche/friedliche vnd fruchtbare
Ehe besessen / in seinem Ehrenstand aber / das er Fürst-
licher Meckelnburgischer Land vnd Hoffgerichts Rache
bis an sein selige hinnesarth gewest ist / hat er sich ernsthaft-
tig vnd auffrichtig für vnd für bezeiget / vnd ist einem je-
den ohne schew mit offenem herken vnter augen gangen/
auff das er nicht vnter denen gerechnet würde / vber welche
der heilige Geist klagt vnd sagt: **Ihr Mund ist glet-** Psal: 55.
ter / den Butter / vnd haben doch krieg im mu-
ihre wort sind gelinder / dem öle / vnd sind doch Psal. 62.
blasse Schwerter. Anderswo spricht er auch von ihnen/
Sie geben gute wort / im herzen aber fluch-
en sie.

Ob nu aber wol ein gemeine sprichwort ist / lange zu
Hofe lange zu Helle / So ist dennoch manlichem Christ-
lichen herken viel zu nahe darmit geredet / vnd vnser Herr
Gott hat vnd behelt auch sein theil bey grosser Potenta-
ten Hoffhaltung / vnd kan oft durch einen einigen Jo-
seph / Daniel / Obadiah / vnd Ebed Melech viel guts
schaffen vnd stiften in den Regimenten / vnd es ist auch ein
E
genus

18. genus martirij (sagt Augustinus) wenn man vnter bö-
 sen vnd Gottlosen leuten from vnd vnuerrückt bleibt/
 vñ glauben vnd gut gewissen bewaret/wie Noah vnter den
 Genes. 6. Cainiten vnd Lamechiten/ wie Tobias vnter den Ninuiis
 Tob. 1. 2. 3. tern / der alte Prophet vnter Zerobeams Göherer/ zu
 1. Reg. 13. mahl / weil Gott die seinen wol weiß zugewelt / wie die
 Psal. 46. junger kinder / das sie wol pech angreifen / vnd doch vns
 Syr. 13. besudelt bleiben/ vnd reisset sie wie ein Brand aus dem
 notfeuer / Zach : 3.

III. Die dritte gnadengabe des ewigen Sohns Gottes.
 Weisheit für hohe amptspersonen ist ferner auch diese / Das er
 bey hohen die grauen heupter weise vnd die alten klug / vnd
 alten / vnd die Herren vernunfftig vnd verstendig machet /
 grossen die Herren vernunfftig vnd verstendig machet /
 amptern. Einmahl also / das er der Gerechten liecht leisset wachsen/
 wie das liecht der Sonnen / bis auff den hellen Mittag /
 Prouerb. 4. vnd sie selbst wachsen auch in der gnade vnd
 erkenntnis Christi für vnd für 2. Pet. 3. auff das sie ein-
 Ephes. 4. vollkommener Mann werden für Gott / Nachmals ne-
 men sie auch zu an weisheit vnd verstand durch tegliche
 vnd langwierige erfahrung / welche gleichsam jr wes-
 sein ist / das sie scherffet / das ihnen alles kund vnd bekand
 werde / vnd sie sehen vnd verstehen können / wo sie eins nach
 dem ändern sein ordnen / erörtern / legen / heben vnd ne-
 men sollen. Vnd wan sie schon alt werden / so wird doch
 der heilige Geist / der seine Residentz in ihnen hat / nimer
 alt / vnd David sagt / Anni tui non deficiunt. vnd er ist
 Psal. 102. vnd heisset der Geist der weisheit / vnd ehret die jenigen
 Isai. 11. so ihn ehren / vnd wan ihnen zuweilen not vnd trübsal zu
 Sapie. 9. handen stößet / dauon sie nach Menschlichen vrtheil / in der
 2. Sam. 2. hast alt vnd kalt mochten werden / so ist doch auch der heilige
 Psal. 45. Geist das rechte fremdenöle / vnd weis sie wol zu erquicklen /
 wie

wie diesen seligen Semiorn, mit dem vnser HErr Gott eine harte Diuision hielt / als er ihme Anno 88. seine vielgeliebte Hausfraw aus dem herten vnd an der seite hinweg rief / aber das alles hat er mit glauben vnd gedult Christlich verschmerzen können / vnd bleibe nicht desto minder in seinem alter vnd ehrenstand sein rüdig vnd geschäftig.

Denn er ist für eins gewest ein hochbegabter Mann / vnd ein rechter Illuminatus, wie man in der ersten Apostolischen Kirchen alle getauffete Reichsgenossen des HErrn Christi hat genennet die erleuchteten / als / vber die der heilige Geist durchs Bad der Wiedergeburt reichlich ausgegossen ward vnd noch wird / vnd giebt sich vns zu erkennen / das er sey Israels Schepffer / vnd ruffen noch immerdar / es werde licht / vnd giebt einen klaren schein in vnserer finstere herten.

Wann aber iemant zu ampt vnd zu wirben kumpt / so schicket vnd schaffet ers auch / das man kan sein / oculus ridens, wie Salomo redet / vnd Augen seind vnd heissen auch sonst in der gansen Schrifft scharffsichtige fürger / vnd kluge Kähte / darumb nennet auch Moses den Hobab sein Auge / weil er ihm vnd allen Israeliten wege vnd stege in der Arabischen Einöde zeigen / Num. 10. vnd die alten Egypter haben in ihren literis Hieroglyphicis durch ein gemaltes oder geschnitztes Auge einen wackeren vnd weisen Rath vnd fürer angedeutet / vnd mag vielleicht dannen her Moses seine art zu reden genommen haben / weil er in aller Weißheit der Egypter ist gelert gewesen / vnd mögen hieyon gelesen werden / Diodorus lib. 4. Coelius Rhodogin, lib. 16. cap. 25. Augustinus quast. in Genes. cap. 4.

Ebre. 6.
Tit. 3.

Esai. 43.
Gen. 1.
2. Cor. 4.

Prou. 20.

Act. 7.
Ebre. 11.

So hat auch fürs ander Werner Hane ohne vnterlaß zu dem Vater aller Barmhertzigkeit herzlich geschrien/er wolte ihn ja bis an sein seliges ende bey guter vernunft erhalten / vnd als dann ohne langes stochen vnd quelen sein sanffte auflösen in Jesu Christo / vnd Gott hat ihn auch seiner inständigen bitte gewehret / das er bis in den Tod hinein bey volliger verstentnis blieben ist.

Sonst giebt die erfahrung / das es recht geredet sey / Bis pueri senes, vnd ihrer viele in hohen stenden vnd Emp- tern werden zu weilen Hirnwütend / vnd müssen sich mit wohnsinnigkeit von oben herab plagen lassen / wie Nebus cadnezar / der in schwere Hauptfranchheit geriet / vnd weil Dani. 4.
Danie, 2. die erste Monarchen das güldene Haupt auff Daniels Roland war / vnd dieser grosser Keyser voller Stolz vnd vppigkeit ward / vnd hielt die gefangene Kirche vnter m harten vnd schweren Joch / so demüdigte in der Herr / das ers fülete / vnd wo sich auch ein Brandmahl im gewissen 2. Tim. 4. beginnet zulesen / vnd mechtige vnd prechtige leute nemen viel vnrechts auff die Seele / da zerrinnet ihnen offt aller wis vnd verstand / das sie sinnlos vnd Rahtlos werden / vnd Gott machet sie irre auff einem wege / da kein weg ist / vnd tappen ohne licht im finstern / wie die trunckene / Job. 12.

So ist auch nicht newe / das manlicher altershalben so schwach vnd blöde wird / das er aller dinge auch sein eigene kinder vnd verwanten nicht mehr kennet / oder vergisset seines eigenen Namens / wie Messala Coruinus, oder wird so albern vnd dumm / das er auch das A. B. C. nicht hersagen kan / wie Georgius Trapezuntius, der doch vorhin ein ausbund aller hochgelerten gewesen war. Endlich vn fürs dritte hat der reiche vnd milte Gott diesen Christliebenden Mann / in seinen letzten jahren vnd tagen auch

auch nebenst beharlicher klugheit gesegnet mit leibes stercke/
wie von Caleb geschrieben stehet / mit diesen worten / Josu. 14.
Der HERR erhielt ihn bey leibes krefften bis Syr. 46.
in sein Alter.

Denn solchs hat Gott den seinen nicht alleine gnedig:
lich versprochen / sondern wils ihnen auch trewlich halten/
weil er dasselbige nicht endert / was aus seinem Munde ist
gangen / darumb spricht er : Die gepflantzet sind im Psal: 89.
Hause des HERRN / werden in den vor-
höfen vnsers Gottes grünen. Vnd wenn sie Psal. 92.
gleich alt werden / werden sie dennoch blühen/
fruchtbar vnd frisch sein. Also sagt er auch anderswo/
Die auff den HERRN harren / kriegen newe Zsai. 40.
krafft / wie Adeler / das sie lauffen vnd nicht
matt werden / das sie wandeln / vnd nicht mü-
de werden.

Die vierde gnadengabe vnsers HERRN Gottes IIII.
für alte vnd kluge Amtspersonen ist ein herz voller demut / Gottes
glauben vnd Gottseligkeit / das man ihn kindlich fürchtet / fürchte in
wie Syrach spricht : Das ist der Alten ehre / wann Altenehrs
sie Gott fürchten / vnd hebt sich mit festen vertrauen an lichen
Gottes gnade vnd barmherzigkeit in Christo Jesu wider ampers
Sünde vnd Sündensold / vnd lesset sich in einem gehor- sonen.
sam vnd heiligen wandel nach Gottes willen vnd wolges-
fallen finden.

Darumb ist der Geist der fürcht des HERRN nicht in
den sichern vnd stolzen freueln / die ihre auffgeerbete / ange- Zesai. 11.
borne / begangene vnd in jnen wonende seuche vnd Sünde
E.iii tröhnig

trostiglich verleugnen vnd verkleinern/vnd schreyen vnuer-
Jerem. 2. schampt Non peccavi.

By den verechtern der angebotenen Gnade Gottes ist
auch nicht die ware furcht des HERRN / weil sie das
Jesai. 26. Euangelium Christi / vnd all sein verdienst vnd wolthat
2. Pet. 3. steiff vnd hönisch verlachen vnd bespotten/vnd hangen dar-
Psal. 16. gegen einem frembden nach/ vnd graben ihnen selbst löcher-
Jerem. 2. richte Eissernen/ bis sie dermahl eins aus angst verzweiffe-
lung mit Cain anheben zu brüllen / Meine Sünde ist
größer/denn das sie mir vergeben werden müge/Genes. 4.

Die jenigen mangeln auch dieser Ehre / das sie Gott
soltten fürchten / welche in ihrem Gottlosem / bösen vnd
verferten wesen nur jmerhin verharren vnd erstarren/vnd
Rom. 3. ihr Keim vnd Symbolum ist / lasset vns böses thun/vnd
Psal. 52. sie frewen vnd rühmen sich ihrer böshheit vnd geilheit/wie
Proue.2. die zu Sodoma vnd Gomorrha / vnd es ist ihnen leyd/
Jesaja. 3. das sie nicht erger können machen/oder / sie haben alleine
Jerem 9. von aussen einen schatten vnd schein der Gottseligkeit / as
2. Tim. 3. ber ihre krafft verleugnen sie / darumb sagt Gregorius
recht von solchen vnholden / simulata sanctitas, est du-
plex iniquitas, falsch angemassete heiligkeit / ist eine zwey-
fache vngerechtigkeit.

Dieser aber gewesener Fürstlicher Landrath hat sich
auffs erste für des HERN wort vnd gerichte von herren
Jesaja. 56. gefürchtet vnd geschewet / vnd ist als ein bußfertiger Cen-
uers allezeit mit gedanken einer waren bekerung vmb-
gangen / vnd weil er wol gewußt / das grosse leute auch
Psal. 62. strauchlen vnd fallen können / vnd das alle Menschen mit
Psal. 19. David klagen vnd sagen müssen / HERR wer kan
mercken wie oft er feilet ? Als hat er auch seine teg-
liche schwachheit vnd gebrechligkeit schmerzlich betrauret /
vnd

vnd sich / wie Abraham / für Erde vnd aschen erkant /
vnd je höher er gestiegen ist / je mehr hat er sich gedemüti-
get / vnd mit dem heiligen Joseph / können sprechen / Ich
fürchte Gott / Item / Ich bin vnter Gott / hat auch in
dar sein gleubiges Miserere lassen erschallen / sich für
Christo in den staub gelegt / vnd aus seinen heiligen fünf
wunden trost vnd ruge für seine Seele gezogen / vnd die-
sem ewigen vnd einigen Heyland / welcher alleine groß
von Raht vnd mechtig von That ist / in die Hende gefe-
hen / vnd ihn angelaußen mit seiner steten Supplication,
auff das er durch den Geist dieses Himlischen Arons /
welcher ihm von seinem hohen Priesterlichen Scheitel mil-
diglich herab tropfelt / auff rechter bane gefüret würde / vnd
nimmermehr wissentlich vnd vorsätzlich sich versündigete.

Dem auffß ander ist auch dis ein frucht vnd eigens-
schafft der furcht Gottes / das sie die sünde austreibt vnd
erlendet / vnd leset ein Gottfürchtig hertz in einem solchen
gehorsam einhergehen / der in dem HERN Christo ge-
schicht / nicht aber wider den HERN Christum gericht-
et ist / sonst beschliessen groffe Amptspersonen einen Raht /
vnd muß doch nichts draus werden / Isa: 8. wie von Pha-
raonis Ketten stehet / Isa. 19. Die weisen Rechte haben
einen vnweisen Raht erdacht vnd fürbracht / vnd wo nicht
die reine furcht des HERN waltet / da gehen vnd laußen
die meisten Rathschlege nur wieder den HERN vnd seinen
Gesalbten / vnd Abithophel vnd Haman suchen stracks der
Kirchen vnd Schulen vntergang / vnd wolten gerne des
Sohns Gottes lehre vnd ehre mit eins gans vn gar demp-
fen vnd aufrotten / darumb nennet Hieronymus solche
Gesellen / vnd was in derselbigen fußtapffen tritt / Mini-
stros Demum vnd alle ire weisheit ist eine Teufflische
weisheit / Jacob. 3. Ja eine Thorheit vnd feindschafft wi-
der Gott.

Gen. 18.
Syr. 47.
Gen. 43.
Gen. 50.
Psal. 51.

Zere. 32.
Psal. 122.
Psal. 34.
Psal. 133.
Psal. 143.

Prou. 8.
Syr. 1.

Ephes. 6.

Psal. 2.
2. Sa. 14.
Eph. 3.

1. Cor. 3.
Rom. 8.

Wo:

Woher kumpt aber das? Christus hats langes gesehen
 vnd wol verantwortet da er spricht/ein boßhafftiger bringet
 böses herfür / aus dem bösen schak seines hersens / ein
 guter Mensch aber bringet gutes herfür / aus dem gu-
 ten Schak seines hersens. Denn wes das hers vol ist/
 das gehet der Mund vber / vnd gleich wie der Gottlosen
 Rahtschlege betriegen / also machen die zenigen fremde /
 welche was guts vnd zum friede rahten / wie der fromme
 Nufai / vnd vnter andern auch dieser Christen Mann /
 welcher sich offte drüber verwundert hat / das Veturius
 Keyfers Diocletiani Hoffrath seinen Herrn zu so einer
 geschwinden vnd peintlichen verfolgung des Christlichen
 Namens hat verhezen können / bis endlich herr vnd knecht
 ihren verdienten lohn empfangen.

Auffs dritte sagt auch die Schrifft von denen die den
 HERN fürchten/das sie auch auff seinem wege wand-
 deln / vnd lassen sich nicht auff krumme wege falscher vnd
 frembder lehr abfüren / damit sie nicht Schiffbruch am
 glauben leyden mügen / noch vnter die vbeltheter gerechnet
 werden / Matth. 7.

Nun ist aber (leyder/leyder) allzu war vnd offenbar /
 das zu vnser zeit / bey dem hellen liechte des Euangelij viel
 fürnemmer Adelicher leute sich von allerley winden der ver-
 fürischen widerchristischen Irtsalen haben wiegen / bewe-
 gen vnd vmbtreiben lassen / vnd sind / als lose Vogen/vnd
 Wamelucken / von der einmahl erkanten warheit abgefals-
 len auff schreckliche gewel der verwüstung / vnd leyden
 sich auch so wenig widerumb zu Christo / als der aufge-
 flogene Rab zu Noachs kaffen/Genes. 8.

Eins theils haben sie wider angefangen zu sauffen aus
 der Römischen Circes Iesterbecher / vnd den Hellischen
 Abadon, vmb einer zeitlichen Parteyen willen / die süsse
 geküßet/

gelüffet / etliche sind mit Jüncker stenckfeld auff Enthu-
stastische fladeren gepflanzet / vnd haben Christi wort
vnd stieff / wie die alten Messalianer vnd Euchiten, ganz
vnd gar hindan gesetzt / als were solches ein todt vnd
vntreffig ding. Die meisten aber ziehen in einem Joch
mit denen / welche an dem heiligen Testament vnser lie-
ben Immanuels vermeinen Ritter zu werden / & de fide
disputant contra fidem, vnd wissen nicht / wie Teuffe-
lich vnd holhiplerisch sie von den Worten des Abentmals
schreiben vnd reden wollen / vnd rümen sich noch thurftig-
lich vnd mit großsprechenden zungen des heiligen Geistes /
so sie doch den lägen straffen / welchen der heilige Geist
verklaren sol / Johan. 16.

Bernhar.

Wider vnd vnter mannicherley abfall ist die Gott-
fürchtige hers fest bestanden / vnd in Christlicher einfalt
beim Catechismo verharret / vnd wiewol die ketterische
Spinnwebe das ganze Haus des HErn gern füllen
wolte / vnd der Hellsche Dumrod treibt seine lägenbolken
mechtiglich forth / vnd lesset seine krebssrankheit weit vnd
breit vmb sich fressen / so greiffet ihm doch der HErr Je-
suoth ins spiel / das er nicht alle Sternlein vom Kirchenhi-
mel herab reißen muß / vnd weiß wol / das die jenen / so an
ihm vnd seinen Sohn treulos vnd Eydrüchig werden /
auch andern Oberherrn in der welt nimmermehr recht treu
vnd hold sein können / wie der theure Martyrer Hordamis-
das zu Persischen Könige sagte / Histor. Tripart. li. 10. c. 31.

Isai. 59.

Psal. 120.

2. Tim. 2.

Apoc. 12.

Leslich vnd auff's vierdie haben wirs von den Gott-
fürchtigen / das in ihren Heusern Reichthumb vnd alle
fülle sein werde / vnd solchs zu der behuff / auff das sie
barmherzig sein / vnd gerne leihen / vnd firewen aus
vnd geben den armen / vnd entziehen sich nicht
von ihrem fleisch.

Psal. 112.

Isai. 59.

8

Denn

26.
Syr. 14. Denn was sol geld vnd gut einem kargen hunde?
Syr. 4. Des hende nur auff gethan sind jmer zu nemen/vnd dar-
gegen zugeschlossen nimer zu geben / darumb hat sich die
furcht des HERRN auch hierinnen an diesem seligen
Manne trefflich ereuget / das er ein milder vnd frugebi-
ger Eleemosynarius gewesen ist / vnd als lange er gelebt/
hat er für dem armen Lazaro seine Christliche sorgfel-
tigkeit vnd wolthetigkeit lassen walten / als er aber gefü-
let / das seines bleibens hie nicht lenger sein würde / vnd
er eine herckliche Seensucht nach dem ewigen Vaterland
gehabt / wolte er noch zum Valetre auch ein Reiches Al-
musen hinterlassen / vnd mit gutes thun sein zeit vnd lauff
beschliessen / nach S. Pauli Regul. Gal. 6.

Demnach hat er erslich seine vntersassen / welche er /
als ein Vater geliebet / trewlich bedacht / vnd ihnen alle
geldpechte auff ein ganz jhar freygegeben vnd erlassen /
wie desgleichen auch zuuorn von ihm beschehen / da ihm
seine selige Haußfraw abgieng.

Er hat auch zum andern die Christliche verschung
gethan / das seinen dienstboten ihr hinderstelligs liedlohn
ohne verzug vnd mit einer ehrlichen vbermaß solte aufge-
zehlet werden / weil er wol gewust / das verdienster lohn
in den Himel hinein schreyet / Leuit: 19. Deut. 23. vnd
Syrach sagt am 35. Wer dem arbeiter seinen lohn nicht
giebe der ist ein Bludhund.

Zum dritten hat er auch das liebe Predigamt für-
nemlich vñ aller meist in acht gehabt / vñ mildiglich begabt/
in acht vnterschiedlichen kirchen / wie dieselbigen hernach in
der Copen vnd abschrieffte seines Testaments vnd letzten
willens sollen namkündig gemacht werden.

Denn

Denn weil er in dem Euangelischen gnadenlichte des
HERREN Christi treulich gewandelt hat / so wolte er
auch dessen dienern nicht vergessen / vnd was sonst andere
auff den eusserlichen Kirchenbau wagen vnd wenden / das
hat er an den inwendigen Kirchenschmuck gelegt / vnd den
dürfftigen zeugen des Sohns Gottes ihren Sold darvon
verbessert / das machet / Ein arbeiter ist seines lohns wert /
vnd Christus selbst hats also geordnet / das / wer dem
Altar dienet / vnd das Euangelium verkündiget / der
solle dauon leben vnd sein vnterholt haben / vnd es er-
heischets auch die billigkeit / das die jenigen so vnterrichtet
werden mit dem wort / auch hinwieder allerley guts mit-
theilen denen / die sie vnterrichten / auff das sie ihr ampt
vnd arbeit nicht mit seufften thun / Ebr. 13.

Jesa. 60.

Matt. 10.

1. Cor. 9.

Gals 6.

So ist nu dies einmahl lobens werth / das dieser sel-
ziger Kirchenfreund mit der that vnd wirklich alles ge-
leistet hat / was sonst ihrer viele nur an vergeblicher zus-
sage aussprechen / welche aber Bernardus nennet / largis-
simos promissores, & vanissimos exhibitores, vnd die
Schrifte lehret vns vnd sagt / Sey nicht wie die / So sich
mit hohen Worten erbieten / vnd thun doch gar nichts
darzu.

Syra. 4.

Darbeineben betheuret auch dieser seliger Kirchen-
pfleger / wie der Prophet von solchen leuten redet / das er
alles vermachtet vnd gegeben habe / von seinem recht er-
worbenen vnd wolgewunnenen geld vnd gut / nach Sa-
lamons anweisung / Ehre den HERREN von
deinem Gut / vnd Gott selbst spricht / Ich bin der
HERRE / der das recht liebet / vnd hasse
reuberische Brandopffer / Wie denn auch Sy-
rach hieher siehet / wenn er also Prediget / wer von

Jesa. 48.

60.

Prove. 3.

Jesa. 60.

Syra. 35.

Dij

vnrech

Denn

vnrechtem gut offert / des opffer ist ein gespött / aber
solch gespött der Gottlosen gesele Gott vberall nichtes.
vnd Ambrosius: Non spolia requiruntur sed dona, nec
gratiam habet liberalitas, vbi perseverat Iniusticia.

1. Cor. 9. Vber das wils auch der Sohn Gottes haben / das sei-
ne Reichsgenossen sollen fröliche vnd willige geber sein /
darumb ist dieser Prouisor der Kirchen hierinnen aber-
maln vnserm lieben Immanuel gehorsam worden / vnd
vnd hat alles von sich selbst / ohne jemandes erinnerung / vnd
anreizen wol vnd bedachtsam disponieret / vnd ist der haben
einer aus denen / die der heilige Geist beschreibet vnd sagt /
Psal. 110. Dein Volk wird dir williglich opfferen / in
heiligem Schmuck / Das ist / in seinem vnd reinem
glauben ohne welchen alles Sünde ist. Rom. 14.

- Gal. 6. Endlich hat er auch reichlich gegeben vnd aufgesetzt /
vnd beleuffet sich die Summa der Kirchen beschenkung
auff Eylffhundert Thaler / ohne dem getrendich / vnd was
er sonst andern aufgesetzt hat. Denn wer viel hat / der
Tob. 4. sol auch viel geben / auff das er auch reichlich hinwider
erndten müge / weil ihm freylich der HERR Christus
Mal. 3. nicht wil lassen vmb sonst dienen / sondern die Gottselig-
1. Tim. 4. keit hat verheissung dieses vnd des zukünfftigen lebens /
Das ist gewisslich war.

1. Ebre. 6. Denn es ist vnmöglich / das Gott liegen solte / vnd
Matt. 7. weil Werner Hane ein solcher fruchtbar, Baum ist ge-
west / & ostendit Agri sui fertilitatem, wie Naziazenus
redet / so hat er auch kein böse vnd vnseelig ende müssen ne-
men / vnd sprichet Hieronymus sein / das ers sein lebelang
nicht erfahren habe / als solte ein Christlicher Eleemo-
synarius eines vnchristlichen Todts gestorben sein.

Demnach

Demnach hat dieser Gottseliger Mann mit freudig-
keit vnd in guter bereitshafft auff's letzte Stündlein gewar-
tet / das machet / er war in seinem gneubigen herren durch-
aus versichert / das er ein Bürger der heiligen im Him-
melreich were / Ephes. 2. vnd dessen hat der heilige Geist
seinem Geiste zeugnis gegeben / Rom. 8.

So hat er auch gerne alleine sein mögen / vnd bey sich
selbst aus dem Propheten / das Secretum meum mihi
widerholet / vnd wann sein Prediger von ihm etwas ab-
gewichen / ist er ohne alles zagen vnd schrecken / nach wie
vor / blieben / vnd als ein gerechter / bis ihm die Seele
ausgangen / getrost gewest / wie ein Lew. Prouerb. 28.

Denn er wol gewußt / vnd festiglich drauff gebawet
vnd getrawet / das der HERR Christus vnser Imma-
nuel ist / oder Gott mit vns / weil er fleisch vnd bein von
vnserm fleisch vnd bein worden / Ephes. 5.

Er hat sich auch dessen beständiglich getröstet / das der
Sohn Gottes bey vns ist / in aller not / vnd das er auch
in vns ist / durch die gemeinschafft seines leibes vnd Bluts
aus dem hochwirdigen abendmals / vnd das er auch für vns
ist / wider alle seine vnd vnser feinde / derwegen er auch
mit David sagen können / Der HERR ist mit mir /
darumb fürchte ich mich nicht.

Endlich hat er auch jmerdar ein Trost vnd Betebüch-
lein in den henden gehabt / auff das / wenn er darein ge-
lesen / Gote mit ihm vnd er hin wider auch mit Gotte
sein gespreche müchte halten / vnd vnter solchen heiligen
vbungen hat der HERR den sadem dieses zeitlichen le-
bens an ihm abgerissen / vnd seine Engelische Treger
auff ihn bestellet / die seine Seele in den rechten Adlichen
Burg

³⁰
Psal. 16. Burgis hinein versetet / da lieblich wesen die fülle / vnd
jmerwender Sabath ist / Isa. 66.

Der leib aber hat in der Erd sein Ruh / bis sich der
jungste Tag nahet herzu / da er durchs grosse feldgeschrey /
Sol auffersiehen zum leben new / Vnd leuchten wie der
Sonnenschein / mit allen aufferwehlten rein.

Mitter zeit wirds auch der trewe AmensGott an dies
ses seligen Mans geschlecht gnediglich erfüllen / was die
Schrifte Prediget / Des Same wird gewaltig
sein auff Erden / vnd das geschlecht der fromen
wird gesegnet sein.

Psal. 112.

I.

Gottes
Wort ist
nicht ohne
frucht.
Isai. 55.

Isai. 55.

Psal. 69.

1. Cor. 3.

Luc. 14.

Matt. 25.

II.

Die Kir-
che ist ein
danckbar
gast in der
welt.

Syr. 44.

Hienon / geliebte im HErrn / habe ich etwas nach
der lenge in dieser herrlichen Gemeine reden vnd anzeigen
wollen / erslich darumb / auff das menniglich sehen vnd
verstehen müge / wie das gepredigte vnd gehörete Euang-
gelium nimer ohne frucht vnd krafft abgehe / vnd weil der
Sohn Gottes gnediglich versprochen hatte / Das er
auch etliche aus den fetten wolte herzubringen /
So hat er dasselbige vnter andern auch an diesem in ihm
rugender Ehren Mann erfüllet / vnd giebt noch jmerdar zu
vnserm pflanzen vnd begiessen das gedenen / damit sein
Haus vnd Tische vol werden / vnd wir nu mehr bald / das
lengst gehoffete fr en dengeschrey hören mügen / Ecce spon-
sus venit.

Fürs ander / istis auch billich / das man solcher Christe
milden leute / rhümllich gedencke / weil die Kirche nicht ein
vndanckbar gast in der welt ist / sondern ruffets viel mehr
oberlaut aus / was ihr liebes vnd guts von diesem oder
jenem widerschret / auff das es heisse / Elcemolinas illius
enarrabit Ecclesia Syr. 31. Item Laudem eorum annun-
ciabit Ecclesia, vnd wie Christus vnser ehren König ist /
also

also wil er auch / das wir seine Ehren gemeinde sein / vnd Psal. 24.
alle empfangene wolthat gebürlich preisen sollen/wie man
in der ersten Apostolischen Kirchen die Collecten, oder
das gesamlte Almosen von geld / kleidern / speise/ vnd
allerley Silberne vnd Guldene geschirren in einem grossen Bistoria.
sen forb vorm altar hoch empor hielt / vnd wurden die
mit Namen genennet / welche es hinein gegeben hatten/
bis heut oder morgen der Predigerkönig auß Zion vol- Psal. 12.
lends alles miteinander ehrlich aufruffen vnd mit lohn vnd
kron verehren wird / was man jetzt seinen Minoriten in Matt. 25.
ihrer armut vnd dürfftigkeit mittheilet / die kargen lauser
aber vnd nachgreiffischen Raubvogel ins hellische fener
hinein verweist / vnd sehet Augullinus hierüber einen li. de Fide
herrlichen spruch / der laudet also / Ibunt in Ignem eter- & Operib.
num, qui non dederunt propria, & non ibunt? qui ra-
puerunt Aliena.

Sürs dritte muß man von solchen Exempeln auch III.
offentlich Predigen / ob es sach / das sich andere mehr das Andere
durch wolten auffnehmen vnd bewegen lassen / in gleiche sollen
fustapffen zutreten / wie Pauls seinen Pharrkindern gleichsam
ein solche Lection auffgiebt / vnd sagt / ist etwa ein Tu- gefinnet
gend / ist etwa ein lob / dem dencket nach / vnd das Fac si- sein.
militer sol hierinnen für vnd für / gescherffet vnd getrie- Luc. 10.
ben werden / sonderlich aber / das mann ohne vnterlaß
schreye: Nemet euch der Heiligen nottorfft an/ Rom. 12.
Item / Gastfrey zu sein / vergesset nicht. Ebre. 13.

Denn in dieser letzten vnuerzugsamen/ vnerseelichen
vnd filzigen Bauch Welt / ist albereit lengest in vollem
lauff vnd schwang gangen / was vnser H E R R Gott Ezech. 16.
von Sodom klagt vnd sagt : Den Armen vnd
dürff.

Dürfftigen hülffen sie nicht/ Darumb wird er schier
Psal. 11. mit den zwey vber die erkalteten vnd lieblosen herren sein
Iſa. 33. zorn feuer außschütten/ vnd ihnen ein ewiges wetter zu
lohn geben/ wo man die boten des friedes in ihrem
2. Cro. 31. kleglichen heulen vnd weinen nicht anhebt zu stillen/
das sie sprechen mügen/ Manducauimus & ſaturati
ſumus.

Fürs vierde beſchließlich/ müſſen auch ſolche Pres-
digten gerichtet ſein wider die vnnützen Theriten, die
nicht anders können/ denn jederman aſſterreden vnd vers-
unglimpffen/ vnd bekümmern ſich nur hefftig darmit/
wie ſie an denen/ ſo ihre augen in dem HErrn zugethan
haben/ etwas ertappen mügen/ das ſie mit ihren giftigen
Dutterzungen böſlich verkehren vnd miſhdeuten.

Solche fürwiſige ohrenbleſer finden jmerdar ihres
gleichen leute/ die ſich gerne mit frembden ſchlamm vnd
ſtanck likeln vnd vmbtragen/ vnd ſind wie die ſpinnen/
welche auch aus wolriechenden Roſen ihre gift ſaugen/
was aber ſein eigen ſchwachheit vnd gebrechlichkeit rechte
anſiehet/ das kan auch ſeines nechſten feile vnd fälle zum
beſten deuten/ vnd eins mit dem andern vntern Grabſtein
legen vnd verſcharren helffen/ weil wir nicht hie/ ſondern
Mat. 22. dore allererſt durchaus Engelrein ſein werden/ mitler
weil ſollen wir dem ewigen Sohn Gottes von herren
Iſaia. 26. dancken/ das er durch ſein wort vnd Geiſt noch etwas
gutes in vns ſchaffet vnd wirket/ zu ſeines aller heiligſten
Namens Ehren preis/ vnd erhele vns bey rechtem glauben
vnd vnuerſchreten gewiſſen bis an vnſer letztes ſtündlein/
Mat. 24. vnd leſſet vns ſterben des Tods der gerechten/ vnd heiſ-
Ebre. 4. ſet vns in ſeine Kuge eingehen/ ihm ſey lob vnd ehre in
alle ewigkeit/ Amen.

Abc.

Handwritten marginal notes in a cursive script, including the word "Abc." at the top right and various illegible phrases and initials along the right edge.

Zbeschrift.

Edlicher denckwürdigen Väter, welche der Christlichen
Mann, WILHELM HAHN, weiland Fürst,

Liebes Mitheläubiger Land Rath, seinem
Lieben Sohn gleich Eustachius Weisen
aus dem Jahr 1611 und 1612
Bare hat.

Wann Liebes meiniger Sohn Hans Han, weil Ich in mehr das geduldfelich
alters meinere Verfassung und Väteren nitmal überlebet, und so viel mir
weißend, in Etzeln in meinem Geschlecht, über 70 Jahr nicht kommen
sind, als Jahr Ich in mehrer weisheit geduldfelich zu geduldfelich, als das Zeitliche
Lebens, Jahr mich nicht weisheit zu mehrer, als das antige Lebet.

Wann in das Ende Gott nach seinem gütigen Willen über
Kütz oder Lang mein Väter von dem armen Menschen abföhren wird
so sollen seinen Gütliche Allmacht im Christi Verdienste Willen, mich was,
müßig, saust und sonlig nicht lassen und nicht lange zealen lassen,
und die mein Liebes Sohn, weisheit in einem Ende mit übermäßiger Drey
über meinem ~~meinem~~ Todtlichen Abgange nicht weise sein, in vorwegung,
das Ich dem mein gütigen Fürst gütigen Jahr, und auß großer Weisheit und
Gübit, zu antigen Jahren und Künste kommen bin, und sollt mich ofen alle
übermäßigen Geduldfelich und Gütlich zu Ende bestätigen und zu
Passion bis zum Ende Weisheit setzen lassen.

Das Gut und Galt, so Ich der Weisheit, Rau in will mit mit gütigen Geduldfelich
sicheren und werden, das Ich Geduldfelich, Gütlich und geduldfelich Weisheit,
mit schreien mich und Arbeit, auß in meinem Jugend mit schreien Weisheit
und Lebet Gütlich Weisheit und werden, danke auß Gott dem All
mächtigen, der mit Gnade, Drey und Gütlich mich geduldfelich, und Gütlich

nicht, seiner Göttliche Allmacht, sondern infolte seiner jünger Danksprechung, meinetwegen
 lieber Echter, an Liebe und Gute Zufassung aus Sagen, und Hochachtung hat, und nicht
 In dem Leben Gott zum Bewein zu halten, nicht selbst ausgelassen sein Leben
 und in Gottlichkeit das Leben zu gewinnen und gebrauchen, nicht gebüß
 liche und fleißige Danksprechung haben, einen Knecht damit in ungeschicklich
 unüthelich aben und zu Ehrenmaß nicht beschreiben und beschreiben, nicht zu
 dem einen einen das hat, findet Er soll viel geschickter sein Brüder im
 Bewein, sie meinetwegen aber alle nicht gleich gut, und in Nothfall das ein
 und sie sich bald.

Es ist mir nicht mein Leben doch, dem gutwilligen Worte Bekant, in dem von
 wofür solches dillig an die daß ich solte handeln, weil du aber nicht
 noch Wohlmeßer wofür, wie viel guten und guten Leute nicht bald
 für andere in große Armuth sind ein alle das große bekommen, al
 weil ich die Worte sol, getreu und adollmanneht. Thomas hat haben, die
 sollest die das gutwilligen Dingen, das du die bist an den geschickter, ein
 sonder auffhalten, nicht so viel möglich in keine Danksprechung nicht
 als du es aber ja keinen Umgang sothan kann, nicht selbst mit dem
 sohn, weil den für den nicht an der große Geld als an den Danksprechung
 wie die Danksprechung und Danksprechung tagt gibt.

Zu Beweinlichkeit nicht ein unannehmlich nicht geben. Das aber das in
 gebüßel halten, und also die mein Herz und Dingen sind, das halbe son
 als das dann, nicht dann ja und mein nicht gebüßel an nicht haben, an
 nicht gebüßel Gebrauch das halten die in den Danksprechung hat halten.
 Das ist ein nicht mein Leben doch, die Leben so die alle Danksprechung
 von Danksprechung an ein Danksprechung gebüßel nicht lesen, und
 nicht andere auffmerksamkeit, daß ich nicht die gutwilligen Worte in man
 Leben selbst nicht nicht die Danksprechung, das nicht die Danksprechung
 geben.

...minder...
...es...
...sagen...
...aus...
...damit...
...bringen...
...B...
...hall...
...K...
...ab...
...Bal...
...mon...
...gab...
...of...
...le...
...it...
...gab...
...d...
...es...
...gab...
...of...
...t...
...lab...

...davon...
...et...
...sagen...
...aus...
...damit...
...bringen...
...B...
...hall...
...K...
...ab...
...Bal...
...mon...
...gab...
...of...
...le...
...it...
...gab...
...d...
...es...
...gab...
...of...
...t...
...lab...

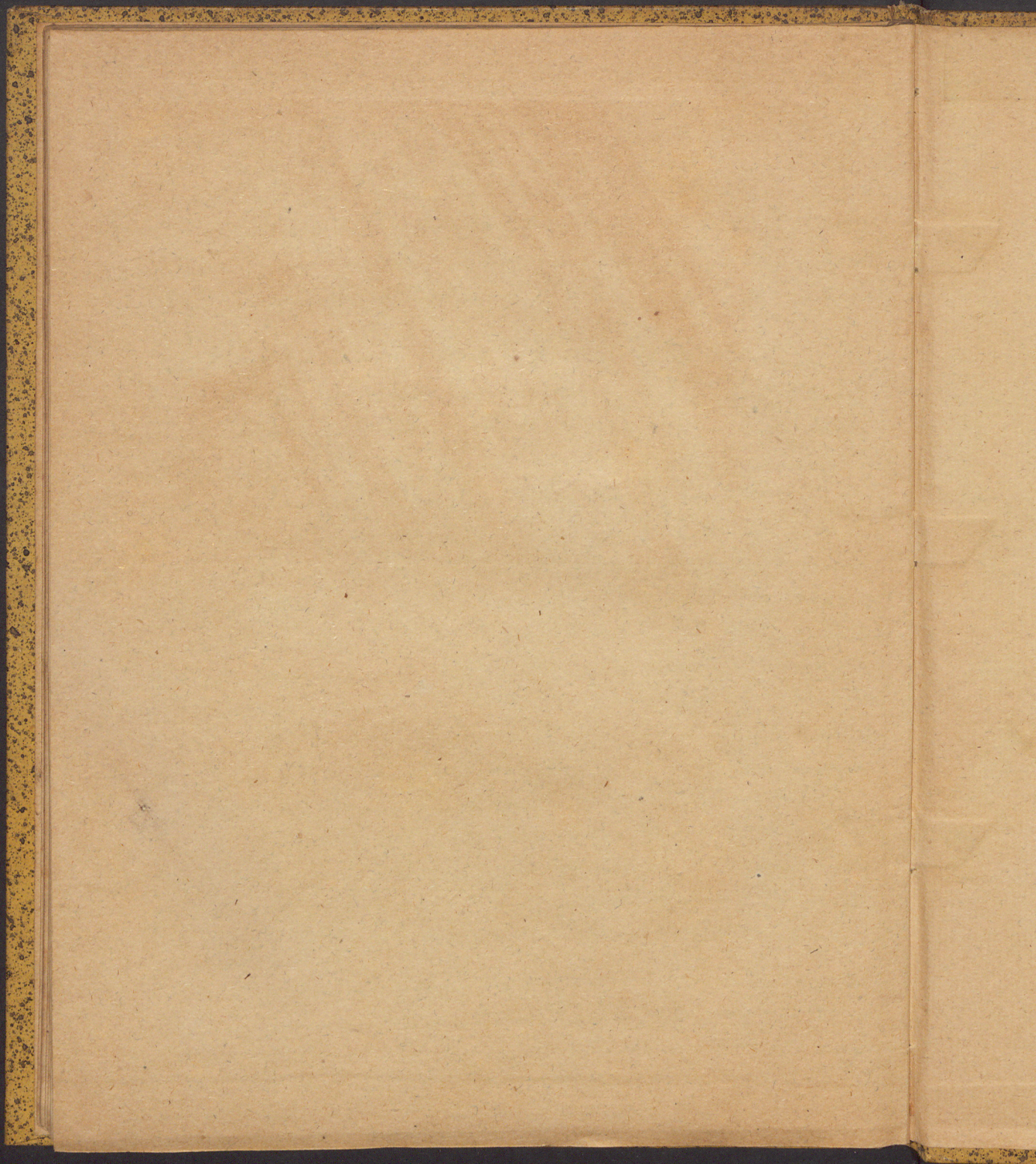
Einfluss
auf das
Land ge
in der
gleichm
darüber
indem
hier soll

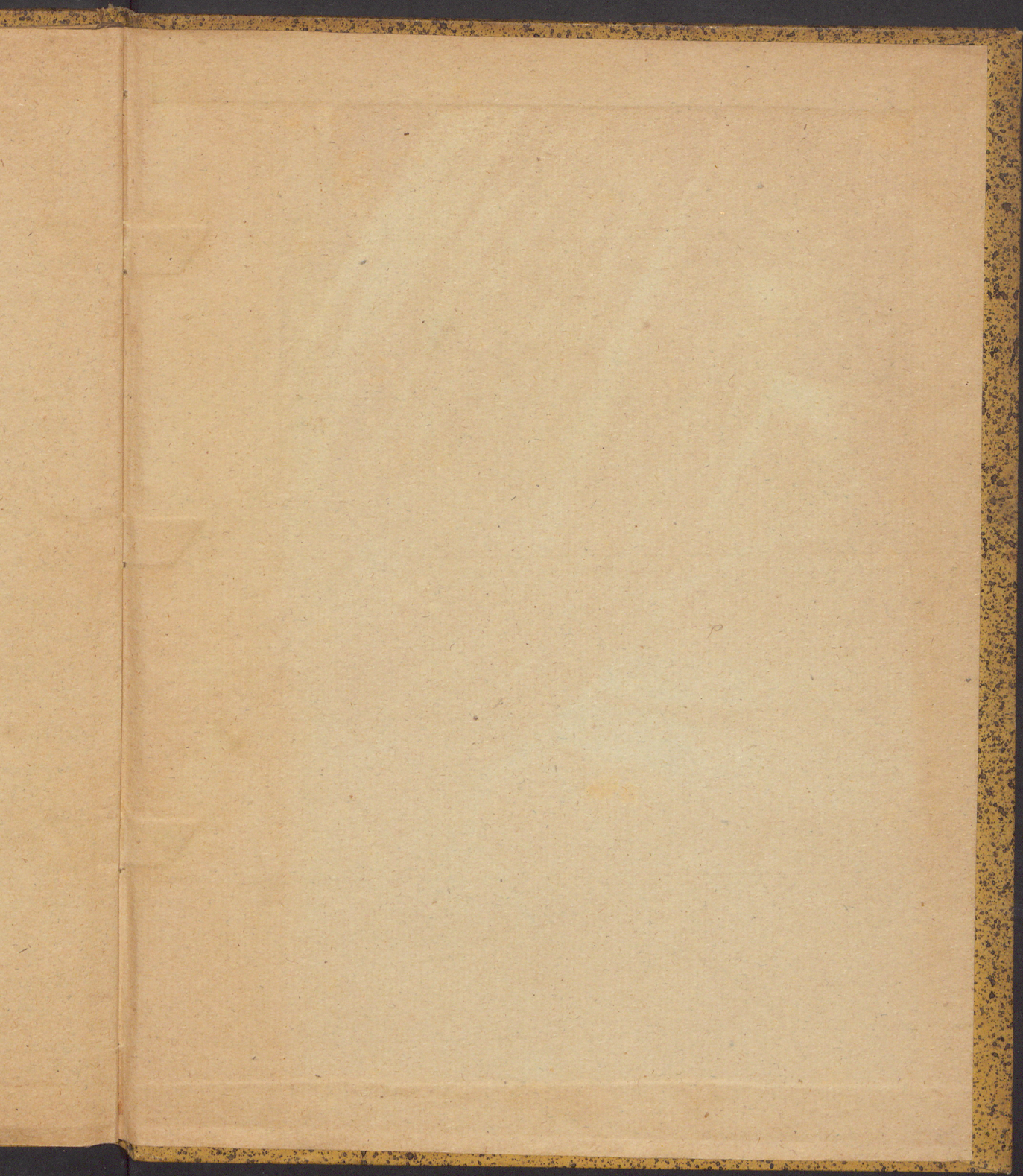
my ein
Kiel
Laden
in dem

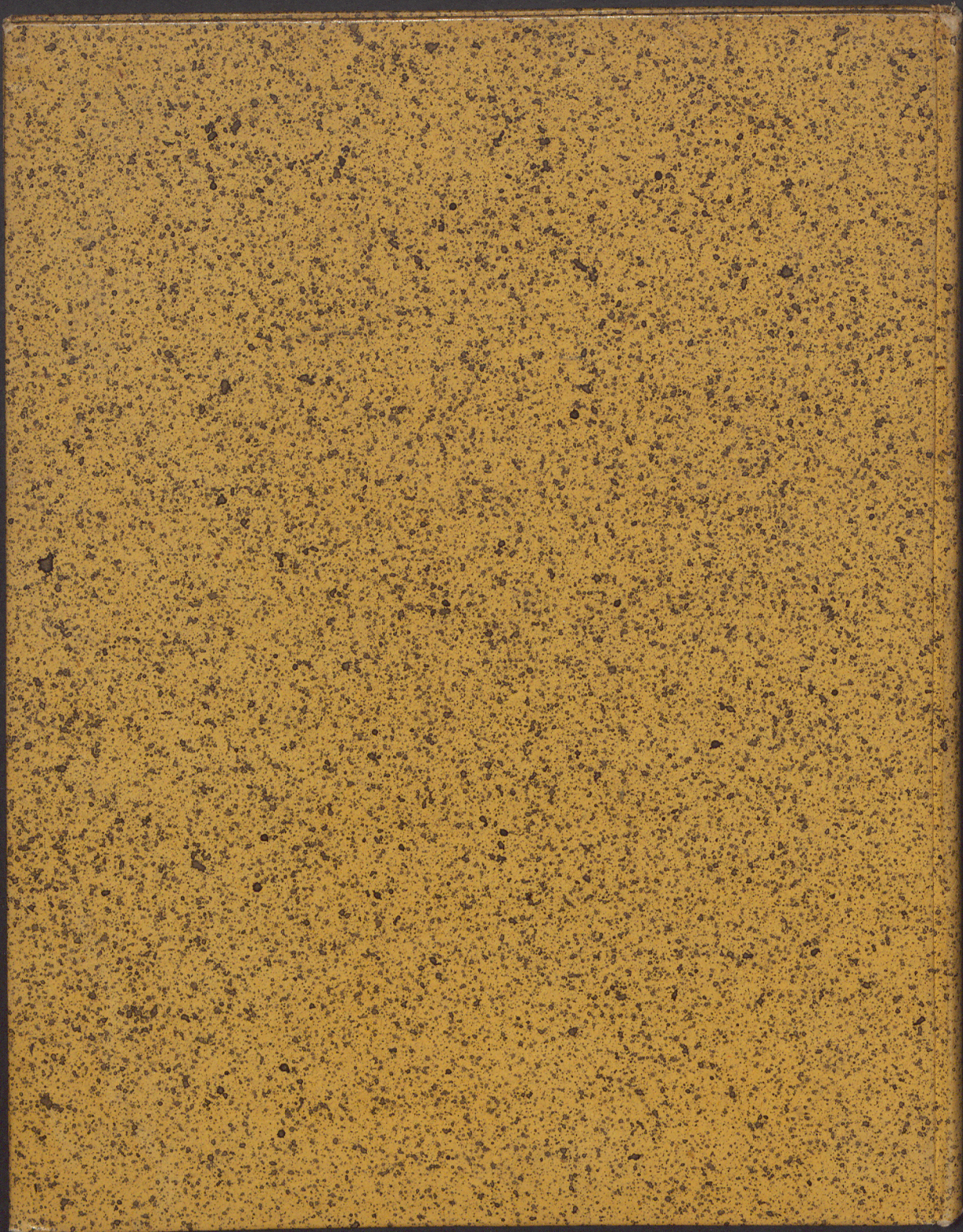
haben,
haben
haben,
Mitteln,
Blick
Lohn zu
darüber
Lohn

alle
sind
auf dem
indem, u.

in der
Lohn
Lohn
in der







1. wirs auch in Gottes furcht anfenglich vnd für
 Herrlich; lich erwegen / wie ein herrlicher wolstand
 er wol; schmuck es sey / daruon Sprach prediger
 stand vnd S wie fein siehets / wann die g
 sorglicher ter weise / vnd die alten flug / v
 notstand. vernunftig vnd versündig sind
 vnd blüen die Regimente auff's all
 lichste / vnd Land vnd leute kommen
 vnd auffnehmen / wo etwa ein e
 2. Sam. Königen vnd Fürsten an der seir
 8.20. ne köpffe sind von oben herab n
 1. Reg. 4. angethan / das sie als lichte
 Psal. 113. aller Christlichen bescheid
 Philp. 2. auff die Religion vnd v
 helfen warheit vnd ger
 lauff erhalten vnd beste
 Syra. 37. ~~im vord~~ ins ohr / A
 rum, wie es dan
 jammerlich stehet
 Zesai. 3. Der HERR
 vnd Juda h
 Ehrlichen die Eltesien / vnd die
 Wir h
 einen löbli durch Gottes gnaden Segen
 leuchtigf ren / voller Fürslicher durch
 2. Saia. tes / v
 aus f
 2. Reg. 11. Rex
 H
 N
 als ein greifgrawer Senior, der für
 nemesse

